© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

I. Section für Zoologie.

Dritte Sitzung am 8. October 1896. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Nitsche. — Anwesend 35 Mitglieder.

Prof. Dr. H. Nitsche spricht über Bohrmuscheln und holzzerstörende Crustaceen.

Der Vortrag wird erläutert durch Wandtafeln und Präparate aus den Sammlungen der K. Forstakademie zu Tharandt, sowie durch zahlreiche Conchylien aus der Sammlung des Privatus W. Putscher in Dresden.

An der folgenden Debatte betheiligen sich Prof. Dr. O. Drude und Bankier A. Kuntze.

Vierte Sitzung am 19. November 1896. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Nitsche. — Anwesend 35 Mitglieder.

Prof. Dr. E. Kalkowsky giebt ein kritisches Referat über R. Lydekker: A geographical History of Mammals. Cambridge 1896, 8°.

Erläutert wird der Vortrag durch Karten und Wandtafeln.

An der Debatte betheiligen sich Prof. Dr. H. Nitsche und Prof. Dr. O. Drude, letzterer besonders mit Hinweis auf pflanzengeographische Erwägungen.

II. Section für Botanik.

Vierte Sitzung am 15. October 1896. Vorsitzender: Oberlehrer K. Wobst. — Anwesend 38 Mitglieder.

Vorgelegt und besprochen werden

von Rentier R. Kramsta lebende Exemplare der seltenen Lycopodiacee *Isoetes lacustris* L. aus dem grossen Teiche des Riesengebirges, sowie verschiedene, demselben Gebirge entstammende schön entwickelte Flechten, namentlich *Cladonia*-Arten;

von Institutsdirector A. Thümer *Aster salignus* L., verwildert am Elbufer zwischen Loschwitz und Wachwitz.

Hierauf hält Prof. Dr. O. Drude einen eingehenden Vortrag über die Asa foetida liefernden Pflanzen des Orients und polsterbildende Umbelliferen der hohen Anden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Illustrirt wird dieser hochinteressante Vortrag durch Photographien der *Ferula Narthex* Falkon. aus Holland und aus dem hiesigen K. botanischen Garten, welche von Pflanzen stammten, die in diesem Jahre (1896) daselbst geblüht haben; ferner durch Litteraturvorlagen und Asa foetida-Proben aus der K. Sammlung. Weiter werden zur Ansicht gebracht zahlreiche, den hohen Anden entstammende, getrocknete Pflanzen, die dort ausgedehnte Polster bilden, besonders Formen der Gattung *Azorella*. Photographien von Dr. K. Reiche, Chile, zeigen die bedeutenden Ausdehnungen, welche diese Polster erreichen können.

Zum Schluss bespricht Dr. A. Naumann eine Reihe interessanter Charakterpflanzen, welche von ihm in der Leitmeritzer Gegend gesammelt wurden. Ausgestellt war diese werthvolle Sammlung während der nächsten Wochen in dem botanischen Sammlungsraume der K. technischen Hochschule.

Fünfte Sitzung am 3. December 1896 (in Gemeinschaft mit der Section für Zoologie). Vorsitzender: Oberlehrer K. Wobst. — Anwesend 25 Mitglieder.

Prof. Dr. O. Drude widmet einen warmempfundenen Nachruf dem am 9. October 1896 verstorbenen Ehrenmitgliede Freiherrn Ferdinand von Müller in Melbourne und berichtet über die Thätigkeit dieses hochansehnlichen Botanikers unter Vorlage seiner in der Isis-Bibliothek befindlichen Werke. (Vergl. Nekrolog S. 43.)

Vorgelegt werden

von Prof. Dr. H. Nitsche eine gut zu verwerthende Messlupe von Himmler, Berlin, und die sogenannten „hüpfenden Bohnen", welche einem Wolfsmilchgewächse, *Sebastiania Pavoniana*, entstammen sollen. Die eigenthümliche Bewegung wird erzeugt von einer eingebetteten Schmetterlingsraupe aus der Gattung *Carpocapsa*;

von Dr. F. Raspe verschiedene Vogeleier.

Forstgärtner G. A. Büttner, Tharandt, hält einen interessanten Vortrag über einen neuerlichen Fall von Knospenvariation bei *Laburnum Adami* Poir. durch Rückschlag auf die eine Stammform dieses Hibriden und erläutert denselben durch Vorlagen vieler getrockneten Pflanzen.

Laburnum Adami Poir. = *L. vulgare sordidum* Lindl., *L. vulgare variabile* Hort., *L. vulgare* fl. *rubro* Hort., *L. vulgare purpurascens* Hort. ist eine Hibride von *L. vulgare* Gris. und *Cytisus purpureis* Scop., welche äusserlich mehr die Eigenschaft von *L. vulgare* angenommen hat. Die Blüthen sind jedoch nicht wie bei jenem gelb, sondern haben die schmutzig rothe Farbe des *Cytisus purpureis*, den Stand der Blüthen und Früchte wie bei der erwähnten Art. Die lebhaft grüne Färbung der Rinde ist durch Rostflecken, welche ziemlich häufig auftreten, unterbrochen und geben dem Holze ein charakteristisches Aussehen, wohingegen das Holz der anderen Goldregenarten eine gleichmässig graugrüne Farbe zeigt. Der Wuchs ist etwas kräftiger als bei *L. vulgare* und erinnert mehr an *L. Alschingeri*. Von manchen Seiten wird behauptet, *L. Adami* sei bezüglich der Winterhärte empfindlicher als andere Goldregenarten; Vortragender hat dies in einer 20jährigen Beobachtung im Forstgarten zu Tharandt nicht gefunden, dagegen kann er aber die Thatsache bestätigen, dass die Blätter, welche bei den übrigen *Laburnum*-Arten schon nach dem ersten Herbstfrost fallen, bei dieser Art bis Mitte des Winters, ja mitunter bis zum Frühjahr, freilich in vollständig abgestorbenem Zustande, hängen bleiben. Die Blüthen setzen selten Früchte an und wurde im verflossenen Jahre das erste Mal im Forstgarten von einem ca. 25jährigen Exemplare verhältnissmässig viel geerntet. Darwin bemerkt Seite 432 seines Handbuches: Die intermediären Blüthen von *L. Adami* seien steril und nur die hin und wieder erscheinenden gelben und rothen Blüthen setzten Früchte an. Merkwürdig ist es jedenfalls, dass diese Art ausserordent-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

lich zum Variiren geneigt ist, und kann man es bei kräftigen Exemplaren oft beobachten, dass neben der rothen Blüthentraube auch gelbe erscheinen, sowie auch Uebergänge von der gelben zur rothen vorhanden sind. In diesem Jahre brachte auch die oben erwähnte Pflanze Zweige, bei denen Blüthenstand, Früchte, Blätter und Holz die Eigenschaft des *Cytisus purpureis* zeigten.

Wie ist aber nun *L. Adami* entstanden? Es werden von verschiedenen Autoren zwei Möglichkeiten angegeben, und zwar wird dieselbe in den meisten Fällen als Pfropfhibride bezeichnet, während sie von anderer Seite als Samenhibride bezeichnet wird. Der Züchter Adam, ein Handelsgärtner in Paris, hat dieselbe in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts gezüchtet und giebt hierüber an Darwin folgenden Bericht: Es wurde *Cytisus purpureis* auf *Laburnum vulgare* oculirt, das Auge trieb erst im nächstfolgenden Jahre aus und entwickelte mehrere Triebe. Neben den schwachen Zweigen des *Cytisus purpureis* bildete sich ein besonders kräftiger wie *Laburnum* erscheinender Zweig, dieser brachte rothe Blüthentrauben hervor und wurden Reiser hiervon auf *L. vulgare* veredelt und die so entstandenen Pflanzen als neue Art in den Handel gebracht. Die Entstehung derselben wird nun von Adam durch die Einwirkung der Veredelung angegeben, indem sich die Zellen des oculirten Auges mit denen der Unterlage verbunden haben und so eine Zwischenform entstanden sei. Vortragender spricht sich gegen die Möglichkeit einer Pfropfhibride aus, glaubt vielmehr, dass Adam, ohne es zu wissen, die zufällig aus Samen entstandene rothe Goldregenart veredelt hat; das Auge hat fast zwei Jahre geschlafen, in der Nähe dieses Auges haben sich Reserveaugen an der Unterlage gebildet, von denen eins unter die vielleicht theilweise brüchig gewordenene Scheibe des eingesetzten Auges gelangte und da zum Austreiben gekommen ist. Jedenfalls glaubt Vortragender, dass es sich hier, wie in den von verschiedenen Seiten angegebenen Fällen der Einwirkung des Edelreises auf die Unterlage, nur um Täuschungen handelt, und erwähnt noch eines vortrefflichen, von Prof. Vöchting, Erlangen, herausgegebenen Buches, nach welchem der Verfasser zahlreiche Versuche in dieser Hinsicht gemacht hat, die sich aber ohne Ausnahme stets zu Ungunsten der Pfropfhibriden erwiesen haben. Redner glaubt mit Sicherheit annehmen zu dürfen, dass man es bei *Laburnum Adami* nicht mit einer Pfropf-, sondern Samenhibride zu thun habe, welche aus den Eingangs erwähnten Sorten entstanden sei.

Zum Schlusse bringt derselbe noch eine Anzahl gepresster Zweige von *L. Adami* in den verschiedensten Formen zur Ansicht, von denen namentlich ein Zweig, der gleichzeitig Früchte, Blätter und Holzbildung von *Laburnum Adami* und *Cytisus purpureis* zeigt, besonderes Interesse erregt.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Vierte Sitzung am 22. October 1896. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 63 Mitglieder.

Zum ersten Male führt der Nachfolger des Vorsitzenden als ordentlicher Professor für Mineralogie und Geologie an der K. technischen Hochschule, Prof. Dr. E. Kalkowsky, die Versammlung in die schönen und zweckmässig angelegten Räume des neuen mineralogisch-geologischen Institutes unserer technischen Hochschule ein und erläutert in einem längeren Vortrage dessen innere Ausstattung und Einrichtung, welche hauptsächlich im Sommersemester 1895/96, unter sehr dankenswerther Munificenz des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, allen Anforderungen der Wissenschaft entsprechend von dem Vortragenden in ausgezeichneter Weise geschaffen worden sind.

Dem Vortrage selbst und einem officiellen „Bericht über die Königl. Sächs. Technische Hochschule zu Dresden für das Jahr 1895/96“, Dresden 1896, entnehmen wir Folgendes:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 1896

Autor(en)/Author(s): Wobst Karl August

Artikel/Article: II. Section für Botanik 25-27